

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 18. Januar 1930, abends 6 Uhr

Die Werke 2, 3, 4 und 6 sind von

Max Bruch

zur 10 jährigen Wiederkehr seines Todestages

1. **William Dayas** (1863—1903):

Präludium aus einer Orgel-Sonate in F dur
Werk 5

2. „Die Flucht der heiligen Familie“, Kantate für Chor und Orchester
Werk 20

Länger fallen schon die Schatten
Durch die kühle Abendluft,
Waldwärts, über stille Matten,
Schreitet Joseph von der Klust,

Führt das Saumtier treu am Zügel,
Linde Lüfte fächeln kaum,
's sind der Engel leise Flügel,
Die das Kindlein sieht im Traum.

Und Maria schauet nieder
Auf das Kind voll Lust und Leid,
Singt im Herzen Wiegenlieder
In der stillen Einsamkeit.

Die Johannismwürmchen kreisen
Emsig leuchtend über'n Weg,
Woll'n dem Kinde Jesu weisen
Durch die Wildnis jeden Steg.

Und durch's Gras geht süßes Schaudern,
Streift es seines Mantels Saum,
Bächlein auch läßt jetzt sein Plaudern,
Und die Wälder flüstern kaum,

Daß sie nicht die Flucht verraten!
Und das Kindlein hob die Hand,
Da sie ihm so Liebes taten,
Segnete das stille Land,

Daß die Erd' mit Blumen, Bäumen
Fernerhin in Ewigkeit,
Nächtlich muß vom Himmel träumen!
O gebenedeite Zeit!

Joseph von Eichendorff

3. Adagio aus dem Violinkonzert G moll
Werk 26

4. „Musikaklang“, Madrigal für 6stimmigen Chor a cappella

Werk 71, Nr. 2

Musikaklang, lieblicher Gesang
Erquickt allzeit,
Wo Trübsal leit,
Wo Trübsal leit.
Und tut darin erfreuen
Kein falsches Herz,
Sondern bewährt's an dem,
Der's meint in Treuen.
Musikaklang!

Drum komm zu mir,
Ist also dir.
In Trübsal und
In Traurigkeit
Mach selber dir nit Schmerzen,
Und wenn man singt,
Daß lieblich klingt,
Wirst freuen dich im Herzen!
Musikaklang!

Aus der Reformationszeit

5. Gemeinsamer Gesang:

(Mel.: Meinen Jesum laß ich nicht)

Wer sich die Musik erkliest, hat ein himmlisch Gut gewonnen, denn
ihr erster Ursprung ist von dem Himmel hergekommen, da die lieben
Engelein selber Musikanten sein. Aus der Reformationszeit

Vorlesung, Gebet und Segen

6. „Jubilate, Amen!“ Kantate für Sopran-Solo, Chor und Orchester

Werk 3

Horch! Wie über's Wasser hallend
Klar die Vesperhymne klingt!
Näher jetzt und näher schallend,
Ferner jetzt und ferner hallend,
Bis sie sanft dem Ohr verklingt:
Jubilate, Amen!

Jetzt wie Mondscheinwellen rollend,
An das Ufer stirbt sie hin,
Jetzt wie zorn'ger Brandung Grollen
Steigt die Flut des Liedes kühn!
Wieder horch! Wie Wellen rollend:
Jubilate, Amen!

Ferd. Freiligrath (nach Th. Moore).

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Kammer Sängerin Charlotte Viereck (Sopran),
Francis Koene, Konzertmeister der Staatskapelle
(Violine)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

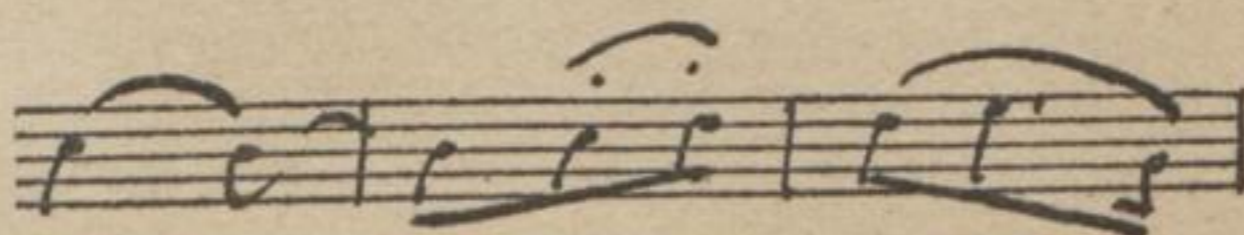
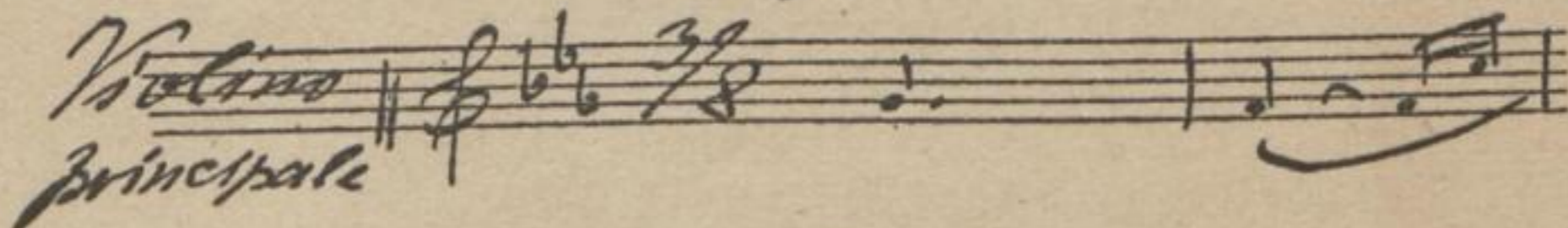
Orchester: Dresdner Philharmonie

Leitung: Professor Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):

1. Allemande von Samuel Scheidt. 2. „Ich lag in tiefer Todesnacht“ von Joh.
Eccard. 3. „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Ad. Müller. 4. „Unser
Herrscher, unser König“ von Aeander, 1680.

Adagio ma non troppo.



Anfang des Adagio aus dem Violinkonzert in Bruchs Handschrift.